

In voller Schutzmontur bei Hitze im Einsatz

Ehrenamtliche Helfer des BRK-Kreisverbandes Ansbach leisteten Freiwilligendienst bei der Corona-Teststation am Nürnberger Hauptbahnhof

ANSBACH – Besondere Umstände erfordern eine besondere Einsatzbereitschaft. In voller Schutz-Montur bei brütender Hitze in einem mobilen Corona-Testzentrum am Nürnberger Hauptbahnhof Covid-19-Tests an Reiserückkehrern aus dem Ausland durchzuführen, war für 20 freiwillige Rotkreuzhelfer des Kreisverbandes Ansbach eine neue verantwortungsvolle Aufgabe.

Und dies ohne lange Vorlaufzeit. Ehrenamtliche aus den Rotkreuz-Bereitschaften Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Dentlein, Schillingsfürst, Heilsbronn, Weidenbach, Herrieden, Burgoberbach und Windsheim waren kurzfristig eingesprungen, um das Bayerische Rote Kreuz im Auf-

trag des Gesundheitsministeriums im Freistaat bei Testungen zu unterstützen. Mit den Testzentren am Nürnberger Bahnhof und am Flughafen sollte verhindert werden, dass Urlauber das Virus nach Bayern einschleppen.

Die Containerstation am Südausgang des Bahnhofs war zunächst rund um die Uhr besetzt. Im Schichtdienst befanden sich 30 bis 40 ehrenamtliche Rotkreuzmitarbeiter täglich im Einsatz. Im Extremfall acht Stunden am Stück, plus Zeitaufwand für Hin- und Rückfahrt. Sie kamen aus Mittel- und Oberfranken und stellten sich unentgeltlich zur Verfügung. Lediglich die Spritkosten bekamen sie ersetzt.

Den ehrenamtlichen Helfern rann

in den Schutzanzügen der Schweiß. Gegen die Hitze im Container mussten erst Ventilatoren besorgt werden, die für ein bisschen Abkühlung sorgten. Ausreichend eingepackt, um vor dem Coronavirus sicher zu sein, nahmen die Rotkreuzhelfer mit einem Stäbchen einen Mund-Rachen-Abstrich an den Reiserückkehrern vor.

Zuvor musste der Proband seine persönlichen Daten angeben. Die meisten reagierten freundlich und dankbar für den Dienst. Es gab aber auch unwirsche Kommentare, weil es dem einen oder anderen nicht schnell genug ging.

Bei einem positiven Testbefund erfolgte zwischen 24 und 48 Stunden eine Benachrichtigung der Person sowie des zuständigen Gesundheits-

amtes und die Anordnung der Quarantäne. Ursprünglich sollte der Einsatz der Rotkreuzhelfer nur bis 7. August dauern. Er wurde jedoch zweimal verlängert, um die Zeit für eine Neuregelung zu überbrücken. Die Teststationen werden jetzt von privater Seite im Auftrag der Bayerischen Gesundheitsministeriums betrieben.

Als Dankeschön für den engagierten Einsatz der Helfer richteten Rotkreuz-Kreisbereitschaftsleiter Thomas Altaner und Organisationsreferent Ferdinand Czermack einen kleinen Empfang für sie aus. Die Frauen und Männer bekamen als Wertschätzung ihrer Arbeit mit freundlichen Worten ein persönliches Geschenk überreicht.

SILVIA SCHÄFER



Engagiert und hilfsbereit: Rotkreuzhelfer des Kreisverbandes Ansbach halfen bei den Coronatests am Nürnberger Hauptbahnhof.

Foto: Silvia Schäfer